

der bisher sehr mangelhaften Bibliographie ist dieses ein sehr wichtiges und nützliches Unternehmen. Nur wenn alle Verleger, Gesellschaften usw. der Redaktion restlos ihre Produktion einsenden oder angeben, wird es möglich sein, den Buchhändler-Führer fortzuführen. Wenn aber diese Bedingung nicht erfüllt wird, so wird der »Buchhändler-Führer« ein Beweis mehr sein, daß eine nützliche Initiative nur Verluste und Unannehmlichkeiten mit sich bringt, wenn sie der Gleichgültigkeit der Interessenten — gemeint sind die Buchhändler — begegnet. Finanzielle Schwierigkeiten sind kein Vorwand. Je schlechter es im polnischen Buchhandel bestellt ist, desto notwendiger wird der Buchhändler-Führer sein.

Wiederholt kann daher auch den deutschen Buchhändlern geraten werden, dieses bibliographisch wichtige Nachschlagewerk sich für die Handbibliothek anzuschaffen und ihren Interessenten zu empfehlen.
Berlin. Albert Polowicz.

Gerhard Merian: **Trotzdem.** 366 Gedanken und Gedichte deutscher Denker und Dichter. Stuttgart-Degerloch: Gerhard Merian. 123 S. Mk. 1.30.

Oft ist es so, daß einer für das Richtige und Gute hält, was er gerade zuletzt gelesen hat. Obgleich wir uns dies sagen, sagen wir trotzdem, daß uns **Trotzdem** am besten gefällt von allen sieben Merian-Büchern. »Leuchte« z. B. hat uns so gut gefallen! Aber jetzt haben wir **Trotzdem** gelesen. **Trotzdem!** Tu contra audacious ito! Wenn ich gerade gar nicht recht leuchten will, verstimmt es mich, wenn an mich appelliert wird: ich soll anfangen zu leuchten. **Trotzdem!** aber kann ich täglich hören, will ich täglich hören. Wenn ich leuchten kann, werde ich vielleicht ganz von selber leuchten. **Trotzdem!** aber will ich in allen Lebenslagen und -tagen hören, auch wenn mir das **Trotzdem** gerade zu vergehen drohte. Tritt frisch auf, tu's Maul auf! (Luther.) Was geht mich meine Gesundheit an! (Nietzsche.) Das gelobe ich dir: Ich will mich nicht zügeln lassen. (Arnim.) Ich habe es mir zum Gesetz gemacht, nach meinem inneren Gesetz zu handeln, unbekümmert, welchen Anstrich es mir gibt (Goethe). Wenn wir Einfiedler nicht wären, so würdet auch ihr bald aufhören zu sein (Vagarde). Ein Weg kann nur helfen, wenn man ihn geht. Der kleinste Schritt auf dem Wege bringt weiter als das längste Denken über ihn, als die inbrünstigste Andacht vor ihm (Mittelmeyer). Es läßt sich viel auch im Benigen geben, wenn es ganz ist (Stammler). Nur vorwärts gibt es einen Weg (Delius). Dem Gespenst die Hand reichen, wenn es uns fürchten machen will! (Nietzsche.) Der Mensch steht, Gott sei Dank, von Natur aus auf seinen Hinterbeinen (Binding). — Herrlich! Das tut wohl jeden Tag, den Gott werden läßt, macht frisch und gesund. Es ist etwas dabei vom Lutherschen: Ich kann nur im Zorne recht arbeiten. Und, der Zorn — leuchtet! Wie rotglühendes Eisen. Dank dir, Gerhard Merian. Und mögen dir viele danken! — Buchhandel, hilf!
J. G.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1926, Nr. 267.

Bücher, Broschüren usw.

- Der freie Angestellte. 30. Jahrg., Nr. 23. Berlin. Aus dem Inhalt: Erwin Bunzel: Der Schutz der Angestellten. — J. Kupfer: Das ungelöste Lehrlingsproblem. — Literatur. — Karl Sudert: Vom Geist der Reklame.
- Anton, A., & Co., Leipzig: Verzeichnis: Jugendschriften. 6 S. 4°
- Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. Nr. 46. Aus dem Inhalt: Die Beibehaltung der Konzessionspflicht für die Buchgewerbe.
- Der Bahnhofsbuchhandel. 21. Jahrg., Nr. 21. Leipzig. Aus dem Inhalt: Zur Reform des Börsenvereins. — Vom Büchermarkt des Bahnhofsbuchhandels.
- Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Philosophie, Psychologie, Pädagogik. Monatlicher Anzeiger aller Neuerscheinungen des in- und ausländischen Büchermarktes sowie mit ausgewählten Auszügen aus Fachzeitschriften. 2. Jahrg., Nr. 11. November 1926. Mit Verlegerschlüssel.
- Der Bildwart. Blätter für Volksbildung. 4. Jahrg., Heft 11. Berlin NW 21, Bochumer Str. 8a: Bildwart-Verlags-Genossenschaft E. G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Wilh. Fronemann: Der Jugendfilm. — Hans Pander: Kritik und Inserat. — Robert Volz: Uns fehlt das gute Kino!

Bishop, William Warner: The backs of books and other essays in librarianship. Baltimore: The Williams & Wilkins Company. 1926. IX, 338 S. 4 S. (Zu beziehen durch August Scherl G. m. b. H., Abt. B. Westermann & Co., Inc., Berlin SW 19, Krausenstr. 38/39.)

Der Autor ist Bibliothekar der University of Michigan und Verfasser eines in mehreren Auflagen erschienenen Practical handbook of modern library cataloging. »Backs of books« ist einer der 18 ursprünglich in Fachzeitschriften veröffentlichten Aufsätze aus seiner 30jährigen Berufstätigkeit. Er schildert in Form einer Ansprache an New Yorker Bibliotheksaspiranten den Wert der Vertrautheit mit Büchertiteln für den Büchereibeamten an Hand praktischer Beispiele. Back of book steht in diesem Falle für den Rücken-Aufdruck, während man ohne nähere Bekanntschaft mit dem Werke einbandwissenschaftliche Studien vermuten könnte. Die weiteren Kapitel des Buches behandeln folgende Themen: Die Vatikanische Bibliothek; Die Antiquare in Rom; Der Bibliothekar als Bibliophile; Zehn Jahre amerikanischer Bibliotheksentwicklung; Wie sind die Bibliotheksbenutzer aufklärend zu unterstützen?; Probleme der bibliothekarischen Arbeit; Schulung für den Gebrauch von Büchern; Die Katalogisierung als Aktivposten einer Bibliothek; Nachschlagewerke und ihre Benutzung; Führerschaft durch Studium; Das Bibliothekar-Ideal der neuen Zeit; College- und Universitätsbibliotheken nach dem Kriege; Bibliotheken für die schulentlassenen Jugendlichen; Die American Library Association; Der Rekord der Wissenschaft; Der wechselnde Geschmack und die Büchermoden im Laufe von Jahrzehnten. Obwohl die Aufsätze sich zunächst an amerikanische Leser wenden, werden sie in interessierten deutschen Kreisen ebenfalls günstige Aufnahme finden.

Bohatta, Dr. Hanns: Liturgische Drucke und liturgische Drucker. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Verlags Friedrich Pustet, Regensburg. Regensburg: Friedrich Pustet. 75 S. 26 Taf. gr. 8° Mk. 4.—

Der Brandbrief. Blätter für deutsches Schrifttum, hrsg. vom Eichendorff-Haus in Wien. 3. Jahrg., Heft 5. Aus dem Inhalt: Viktor Kauder: Grenz- und Auslandsdeutschum. — Ernst Angrim: Volk ohne Raum. — Aus »Volk ohne Raum«.

Der Hansische Bücherbote. Jahrg. 1926, Heft 11. Hamburg: Bücherborn, Deutsches Buchhaus G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Vom Lesen und Nichtlesen. — Heinz Schleichert: Eberhard König. — Werke Eberhard Königs. — A. E. Günther: Die deutsche Frau im Schrifttum. — R. W. Widmers: Der »Prüfstein der Zivilisation«.

Die Bücherwelt. Zeitschrift des Vorromäusvereins. 23. Jahrg., 11. Heft. Köln: J. P. Bachem. Aus dem Inhalt: Karl Möhlig: Die geistigen Strömungen der Gegenwart in der Literatur. — Heinrich Raug: Das sozialpädagogische Programm in Franz Herwigs Roman »Die Eingekerkelten«. II. — Josef Zimmermann: Francis Jammes. — Reinhold Lindemann: Kunstpädagogik und kunsthistorische Literatur. — Josef Zimmermann: Werkraum für Volksbildungsarbeit — Zur Buchausstellung vor Weihnachten.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 47. Jahrg., Nr. 46. Berlin. Aus dem Inhalt: Gegen die literarische Feme. — Die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Deutschen Verlegervereins vom 1. Mai 1926.

Buchhandlung des Waisenhauses, Halle a. S.: Verzeichnis der Werke Fedor Sommers. 16 S.

Buch- und Kunstverlag Carl Hirsch, A.-G., Konstanz: Verlags-Katalog. Weihnachten 1926. Ein Ratgeber und Führer durch die christliche Literatur und Kunst. 52 S. 4°

Bulletin de la Maison du Livre français. 8e année, No. 94 du 1er novembre 1926. Paris, rue Félibien 4. Aus dem Inhalt: Ch. Venot: Comment on se documente en librairie. — L'impôt sur le chiffre d'affaires des libraires. — La »Clearing House« française. — Les livres qui vont paraître. — Nouvelles de l'édition et de la librairie. — Nouvelles de l'étranger. — Fonds de librairie.

Diederichs Verlag, Eugen, Jena: Almanach: Das deutsche Gesicht. Ein Weg zur Zukunft. 174 S. u. 17 Abb. Mk. —.50.

Diesterweg, Moritz, Frankfurt (Main): Mitteilungen des Verlags. Nr. 3. 7 S. Aus dem Inhalt: Sieben auf einen Streich. Eine Weihnachtsgeschichte für praktische Buchhändler. — Sonderfenster der Kranzbücherei. — Positive Schundbekämpfung. — Von ungetriebenen Freuden. — Novemberabend. — Zu den schönsten Weihnachtsgaben.